

IN MEMORIAM RUDOLF KARELSON



Am 25. September 2006 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren der bekannte und verdiente estnische Lexikograf und Finnougrist Rudolf Karelson.

Rudolf Karelson war am 6. August 1929 in einer Bauernfamilie in der Gemeinde Tahkuranna, Landkreis Pärnumaa geboren worden. Nach dem Besuch der örtlichen Grundschule setzte er seinen Bildungsweg an der 1. Mittelschule in Pärnu fort und beendete diese im Jahre 1949. Trotz finanzieller Schwierigkeiten, die mit dem frühen Tod seiner Eltern verbunden waren, nahm er im Herbst des gleichen Jahres an der Fakultät für Geschichte und Sprachen der Staatlichen Universität Tartu ein Stu-

dium der estnischen Sprache auf, wobei er sich auf die finnisch-ugrische Sprachwissenschaft spezialisierte. Mit Auszeichnung beendete er 1954 die Universität und in den folgenden drei Jahre konnte er sich im Rahmen einer Aspirantur unter den Fittichen von Paul Ariste vertieft mit den ostseefinnischen Konjunktionen befassen. In der Zeit setzte R. Karelson seine bereits während des Studiums unternommenen Feldforschungen fort, die ihn vor allem zum Sprachmaterialsammeln zu den Valdai- und Twer-Kareliern, aber auch zu den Ishoren und Woten führten. Gleichzeitig stand er noch vor Fernstudenten, denen er Vorlesungen über allgemeine Sprachwissenschaft und Finnischunterricht erteilte sowie vor russischsprachigen Studenten, denen er Estnisch beibrachte.

Das Thema seiner Kandidatenarbeit waren dann auch die ostseefinnischen Konjunktionen "Sidesõnad läänemeresoome keeltes", die er 1959 verteidigte. In Ergänzung dazu folgten mehrere Aufsätze: "Läänemeresoome keelte *mija mü-tüvelised sidesõnad*" (KK 1958), "Soome-ugri keelte lausestruktuurist seoses konjunksioonidega" (ESA IV 1959), "Pronoomenitüvedest *e-, ja- und jo- tulenevad sidesõnu läänemeresoome keeltes*" (TRÜT 77 1959), "Pronoomenitest *ko- ja ku- pärinevad sidesõnad läänemeresoome keeltes*" (ESA V 1959), "Pronoomenitüvest *se- tulenevad sidesõnad läänemeresoome keeltes*" (ESA VII 1961), "Eesti ühendsidesõnad, nende senine käsitus" (ESA 17 1971), "Der Anteil des Verneinungsverbs an der Entstehung der Konjunktionen in den ostseefinnischen Sprachen" (SFU XV 1979), "Lisan-

dusi eesti sidesõnade liigitusele" (ESA 24 1980), "Sõna *kui* ühest funktsioonist" (Nonaginta, Tallinn 1963), "Mitmepalgeline sõna *kuni*" (Kirjakeel 1985, Tallinn 1985).

In den Jahren 1957–1959 gehörte R. Karelson der Redaktion, der in Tallinn ins Leben gerufenen Zeitschrift "Keel ja Kirjandus" an und über die Erfahrungen als Redakteur von sprachwissenschaftlichen Artikeln schrieb er später den Artikel "Keeleosakonna toimetajana "Keeles ja Kirjanduses"" (KK 1988).

R. Karelson kehrte 1959 nach Tartu zurück, übernahm die Stelle des Leiters der Aspiranturabteilung der Universität und lehrte die finnische Sprache. Zusammen mit seiner Kollegin Paula Palmeos erstellte er auch Unterrichtsmittel für dieses Fach, so die Textauswahl "Valimik soome keele tekste" (Tartu 1960).

Das Jahr 1961 brachte ihn erneut nach Tallinn, als ihm eine Arbeit in der Abteilung für Wörterbücher (spätere Lexikologieabteilung) des Instituts für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR, das heute Institut für estnische Sprache heißt, angeboten wurde und dieser Wirkungsstätte hielt er dann 45 Jahre die Treue. Wie bei der Zeitschrift "Keel ja Kirjandus" so stand R. Karelson auch im Institut als aktiver Schöpfer an der Wiege großer Vorhaben, denn hier nahm man ein umfangreiches Bedeutungswörterbuch der estnischen Literatursprache in Angriff. Er brachte dafür sowohl gute Voraussetzungen als auch das notwendige Interesse mit, denn schon während des Studiums hatte er sich mit Problemen des Wortschatzes auseinandergesetzt, wovon seine Diplomarbeit über Baumzeichnungen in ostseefinnischen Sprachen "Puude nimetused läänemeresoome keeltes" (1954) zeugt, der er 1956 einen weiteren Artikel "Soomeugrilised puude nimetused läänemeresoome keeltes" (TRÜT 41) folgen ließ.

Im Hinblick auf dieses Wörterbuch "Eesti kirjakeele seletussõnaraamat" war R. Karelson an der Herausarbeitung der Grundprinzipien seiner Erstellung und Redigierung maßgeblich beteiligt. Er war in der Anfangsphase Mitautor zweier

Publikationen, wobei es sich bei der ersteren um einen Prospekt zum beabsichtigten Wörterbuch "Eesti kirjakeele seletava sõnaraamatu prospekt" (Tallinn 1961), bei der zweiten um konkrete Vorstellungen zur Darlegung des Wortschatzes und der einzelnen Artikel "Eesti kirjakeele sõnaraamat. Makett" (Tallinn 1969) handelte. Zu diesem Bedeutungswörterbuch, das seit 1988 in Tallinn herausgegeben wird, sind bisher insgesamt 25 Hefte (d.h. sechs Bände und das erste Hefte des siebten und letzten Bandes) erschienen, wobei R. Karelson als Autor sehr vieler Wortartikel sowie als Chefredakteur und Redakteur einiger Bände und Hefte mitgewirkt hatte. Seine Arbeit zeichnet sich durch drei Hauptmerkmale aus: Gründlichkeit, Genauigkeit und Sorgfalt. Ohne zu übertreiben kann man sagen, dass dieses Wörterbuch "Eesti kirjakeele seletussõnaraamat" sein Lebenswerk war. Und gleichzeitig wissen wir: ein solches Werk kann nur in kollektiver Zusammenarbeit vollbracht werden und R. Karelson hatte einen besonders großen Anteil daran.

Neben der Erstellung des Wörterbuches ließ ihn aber auch die wissenschaftliche Forschungsarbeit nicht los, so untersuchte R. Karelson neben den bereits vorn erwähnten Konjunktionen Prä- und Postpositionen sowie Adverbien und veröffentlichte seine Ergebnisse in Aufsätzen wie "Märkmeid kaassõna piirimailt" (ESA 18, 1972), "Eralduskäändeliste kaassõnade ühest tähendusjooonest" (Tõid eesti filoloogia alalt, Tartu 1978), "Probleme der Beziehungen zwischen Prä- bzw. Postposition und Adverb im Estnischen" (Ostseefinnische Untersuchungen, Helsinki 1985), "Märkmeid eesti prolatiivsete kaassõnade kohta" (ESA 30 1986).

In einem Großteil seiner Abhandlungen befasst er sich selbstverständlich in direkter oder indirekter Weise mit dem Bedeutungswörterbuch der estnischen Literatursprache, so erläuterte er die Grundsätze und den Ablauf seiner Erstellung, lässt uns an Problemen, die sich während der Arbeit ergaben, und an interessanten den Wortschatz betreffenden Tatbeständen teilhaben. Einen

seiner ersten diesbezüglichen Aufsätze überschrieb er mit "Sõnade seletustest sõnaraamatus "Nykysuomen sanakirja"" (ESA VIII 1962), was uns zeigt, dass er sich auch unter Gleichartigem beim nördlichen Nachbarn umsah und darin eine Stütze für die von ihm aufgestellten Grundsätze der Redigierung des Werkes finden konnte. Als weitere Beispiele seien hier genannt: "Über die Zusammenstellung eines Bedeutungswörterbuches der estnischen Literatursprache" (CÕY VI 1970), "Pilguga kirjakeele kartoteegis" (KK 1970, 1971, aus sieben Artikeln bestehende Fortsetzungsserie) "Koostamisel on eesti kirjakeele seletussõnaraamat" (Kodumurre 10–11, Tallinn 1972), "Illustratiivne ainekiri kirjakeele seletussõnaraamatus" (ESA 19–20 1975), "Eesti keele seletussõnaraamat ja grammatikaprobleemid" (ESA 22 1977), "Verbi *kujutama* semantikast" (Kirjakeel 1983, Tallinn 1983), "Eesti kirjakeele seletussõnaraamat tegija pilgu läbi" (KK 1990), "Eesti kirjakeele seletussõnaraamatu kõrvalt" (KK 1993, 1996, 1997, insgesamt drei Artikel). Einige Abhandlungen aus seiner Feder befassen sich mit Rechtschreibbefragen des Estnischen und der Aufsatz "Noored kirjakeeled Nõukogude Liidus" (KK 1972) zeugt von seinem Interesse für andere Schriftsprachen und die Sprachpolitik in der Sowjetunion.

R. Karelson konnte man auf vielen wissenschaftlichen Kongressen, Konferenzen, Symposien und anderen Veranstaltungen erleben und er verfasste dazu Überblicksartikel. Sehr oft ergriff er auf den Versammlungen und Sprachtagen der Gesellschaft für Muttersprache, der er auch einige Jahre als Vorstandsmitglied angehörte, das Wort.

Seine Name steht auch unter vielen Jubiläums- und Erinnerungsbeiträgen sowie Rezensionen. Neben der Vorstellung von finnischer wissenschaftlicher Literatur hat er auch die dortige sprachwissenschaftliche Tätigkeit im weiteren Sinne beleuchtet und den Artikel "Ka Soomes on päevakorral lauseõpetus" (KK 1960) verfasst.

1993 wurde R. Karelson für sein unermüdliches Wirken und die damit verbundenen Verdienste mit dem nach F. J. Wiedemann benannten Sprachpreis ausgezeichnet. Rudolf Karelson war ein unermüdlich fleißiger und arbeitsamer Mensch, der sich mit Leib und Seele der Sprachwissenschaft verschrieben hatte. So ist es nun doch sehr schade festhalten zu müssen, dass er den krönenden Abschluss seines Lebenswerkes, das Erscheinen der letzten Hefte von "Eesti kirjakeele seletussõnaraamat" nicht mehr erleben durfte. Uns bleibt der Trost, dass seine Arbeit weiterleben wird.

VÄINO KLAUS (Tallinn)

SUBSCRIPTION INFORMATION FOR 2007

	INDEX	ISSN	SUBSCRIPTION PRICES (including delivery)	
			EUR	
			half year	year
SERIES OF PROCEEDINGS OF THE ESTONIAN ACADEMY OF SCIENCES				
Biology. Ecology	78152	1406—0914	45	85
Chemistry	78155	1406—0124	45	85
Engineering	78253	1406—0175	45	85
Physics. Mathematics	78156	1406—0086	45	85
OTHER JOURNALS				
Acta Historica Tallinnensia	78157	1406—2925		30
Estonian Journal of Archaeology	78158	1406—2933	17	30
Estonian Journal of Earth Sciences	78154	1736—4728	45	85
Linguistica Uralica	70880	0868—4731	45	85
Oil Shale	70236	0208—189X	55	108
Trames	78153	1406—0922	45	85

Subscription orders (order form available at <http://www.kirj.ee>) should be sent to:

Estonian Academy Publishers, Kohtu 6, EE-10130 Tallinn, Estonia.

Tel. (372) 6 454 504, fax (372) 6 466 026, e-mail asta@kirj.ee.

Ajakirju saab tellida aasta või kvartali kaupa kõigi Eesti ajakirjandusleviga tegelevate ettevõtete kaudu (Eesti Ajakirjanduslevi OU, Eesti Post, OU Kirilind) ja üksiknumbreid (ka varem ilmunuid) osta Teaduste Akadeemia Kirjastusest. Täpsem teave <http://www.kirj.ee/>.

LINGUISTICA URALICA. SUPPLEMENTARY SERIES

Volume 1. Estonian Language, Tallinn 2003

Volume 2. Ilse Lehiste, Pire Teras, Toomas Help, Pärtel Lippus, Einar Meister, Karl Pajusalu, Tiit-Rein Viits, Meadow Mari Prosody, Tallinn 2005